

Dreier-Spiel von Farben, Formen und Menschen im Domus Schaan

Frauen-Kunst-Power Dass das Verspielte neue Blicke und Perspektiven eröffnet, zeigt die gestern Abend im Domus eröffnete Dreier-Ausstellung von Evelyne Bermann, Ingrid Delacher und Dagmar Frick-Isplitzer unter dem Titel «Schau Spiel».

Albert Eberle, Leiter Freizeit und Kultur bei der Gemeinde Schaan, meinte zur Begrüssung der zahlreichen Vernissagegäste launig, dass er ursprünglich nur eine Künstlerin zu einer Ausstellung im Domus eingeladen habe, «aber dann sind drei gekommen». Das war vergangenes Jahr, und die Einladung erging an Ingrid Delacher, die schon seit einigen Jahren Kurse im GZ Resch gibt. Ein kurzes Telefonat mit der Künstlerin Evelyne Bermann brachte dann sie selbst und Dagmar Frick-Isplitzer mit an Bord, sodass sich nun als Gewinn für das Domus und für die Besucher alle Räume in der zentralen Ausstellungsgalerie in Schaan mit einer spannenden Vielfalt an Kunstobjekten füllen, wie es Albert Eberle sagte, und wie auch ein Rundgang durch die Schau beweist.

Von der Natur zur Abstraktion

Was die drei Künstlerinnen miteinander verbindet ist das Spannungsfeld von motivischer Naturnähe und Naturferne, wie die Kuratorin und Kunsthistorikerin Dagmar Streckel im Rahmen der Vernissage sagte. Da sind zum einen die Naturfotografien von Ingrid Delacher, die in ihrer teilweisen Überarbeitung eher schärfer denn abstrahierter daherkommen. Aufgenommen 2015 in einem Naturschutzgebiet am Atlantik im Norden Frankreichs, nahe Berck sur Mer, halten diese Landschaftsaufnahmen mit den Augen der Fotografie jene raue und teils malerische Schönheit fest, die mit der Naturkraft der Gezeiten Tag und Nacht ununterbrochen immer wieder aufs Neue entsteht. Aber Ingrid Delachers Arbeiten sind auch umweltpolitisch motiviert. Die farbenfrohe Hirsch-Trophäe im Eingangsbereich verweist in poppig gutmütiger Weise auf das ernste Thema des allgegenwärtigen Schwunds der Tierbestände. Die Skulptur besteht - ebenso wie ein lebensgrosser grüner Kaktus in einem anderen Ausstellungsraum - aus Fundholz und Kunststoffabfällen, die mit Spachtelmasse und Papier feinkonturiert wurden. Die Wände bevölkert Ingrid Delacher mit ökologisch idealen, Miniaturwelten voller Windräder, Solarzellenfelder und Menschen im Grünen. Die Zeichnungen treffen auf banale Überschriften



Vernissage von «Schau Spiel» im Domus in Schaan, mit den Künstlerinnen Dagmar Frick-Isplitzer, Vernissagerednerin Dagmar Streckel, Ingrid Delacher und Evelyne Bermann (von links). (Foto: Michael Zanghellini)

aus Zeitschriften, so tritt die Künstlerin in einen Dialog mit den Betrachtenden.

Porträts aus dem Dunkeln

Dazwischen liegen die Zeichnungen von Dagmar Frick-Isplitzer, die in stockfinsternen Berliner Zuschaueräumen entstanden sind. Ohne einen Blick von der Bühne abzuwenden, zeichnete Frick-Isplitzer in neun Sitzungen in modernen Theateraufführungen blind die Ereignisse der Bühne auf ihren Block. Die Künstlerin hatte im Dunkeln keine optische Kontrolle, was auf dem Papier entsteht. Jede mitgezeichnete Aufführung war ein Experiment mit offenem Ausgang. Aber wie sich dem Betrachter zeigt, sind die Zeichnungen trotz der Dunkelheit erstaunlich figurativ geworden, teilweise auch abstrahiert und Schattenspiele des Bühnengeschehens ebenso wie variantenreiche Mienen- und Gesten-

spiele der Bühnenfiguren. Die Arbeiten entstanden zwischen 2012 und 2015 im Schiller Theater, in der Komischen Oper, im Berliner Ensemble, im Grips Theater Hansaplatz und in der Akademie der Künste.

Schillernd und transparent in Acryl

Evelyne Bermanns Acryl-Arbeiten sind schillernd und transparent zugleich. Sie werfen farbige Schatten an die Wände, die wie ätherische, abstrahierte Lichtkopien der konkreten Formen wirken. Greifbares und Ungreifbares mischt sich gleichberechtigt, wenn die Objekte ins richtige Licht gesetzt werden. Evelyne Bermann setzt hier ihre Auseinandersetzung mit dem Oval fort, der etwas Meditatives innewohnt. Oval ist endlos fliessend wie das Leben, das sie symbolisiert. Seit Langem sind Ordnung und Wandel zentrale Inhalte von Bermanns künstlerischem Schaffen. Geometrische For-

men, fließende Linien und frische Farben bilden die Grundlage der Gestaltung. Das transparente Acrylglas ermöglicht es, mit farbigen Überlagerungen zu arbeiten. Dabei entstehen Formen und Farben, die für sich gesehen ungewohnt erscheinen, jedoch immer im Kontext der Ausgangsformen bleiben. Weiteren Bildreichtum offenbart eine Installation, die durch das Verschmelzen der Objekte mit deren farbigen Projektionen dem spielerischen Aspekt Raum gibt. Evelyne Bermanns Affinität zur Abstraktion, zur Konkreten Kunst, zum Konstruktiven wie zu Farbe und Harmonie des Gefüges ist während ihrer Jahre an der Kunstgewerbeschule in Zürich gewachsen, die damals stark von den Lehren des Bauhaus geprägt waren. (jm)

Die Ausstellung «Schau Spiel» im Domus Schaan (Neue Arbeiten von Evelyne Bermann, Ingrid Delacher und Dagmar Frick-Isplitzer) dauert bis 17. Dezember. Weitere Infos: www.domus.li